

Achtung Brixy!

Unermüdlich treibt Mannheims bekanntester Maler seine künstlerische Entwicklung voran und zieht immer weitere Kreise. In diesem Jahr ist Dietmar Brixy mit Ausstellungen in der Schweiz und den USA präsent und auf Kunstmessen von Karlsruhe bis Istanbul. Nur eines lässt er sich nicht nehmen: seine jährliche Werkschau im „Alten Pumpwerk Neckarau“. Vom 4. bis 26. Oktober präsentiert Dietmar Brixy diesmal nicht nur neue Malerei, sondern auch Künstler der Berliner Galerie Tammen & Partner.

Sie haben ein spannendes Jahr hinter sich. Sie hatten eine vielbeachtete Ausstellung im Mannheimer Waserturm, gleich zwei in der Schweiz und noch laufend Shows in den USA und Hannover. Sie sind derzeit in Köln mit Papierarbeiten präsent, hatten eine One-Artist-Show auf der Art Karlsruhe und werden an der Contemporary Istanbul sowie der Art Miami teilnehmen. Ist Ihnen Mannheim zu eng geworden?

Keineswegs. Ich liebe Mannheim. Ich bin ja hier geboren, sehe mich stolz als Sohn dieser Stadt. Und – habe hier viele Freunde, Bekannte und Kunstliebhaber, die ich nicht missen möchte. Ganz klar fußt mein Erfolg auf deren Begeisterung für meine Sache. Aber man muss heute, um als Künstler nicht nur regional, sondern auch national und vor allem international anerkannt zu sein, von namhaften Galerien, möglichst ausgesucht und doch breit gestreut, vertreten werden. Mit der Berliner Galerie Tammen & Partner habe ich so eine Top-Adresse, was mich glücklich macht. Ich bin absolut klasse betreut und habe daher auch eine Kooperation im „Alten Pumpwerk“ vorgeschlagen. Letztes

Jahr hat hier Herbert Mehler seine Stahlskulpturen, seine „Parallel-Naturen“, mit mir ausgestellt. Es war ein tolles Miteinander, weil wir hinsichtlich unserer Idee, die Natur als Ausgangspunkt für unsere doch ganz unterschiedliche Kunst zu nutzen, gleich getaktet sind. Dass ich in den Staaten vertreten bin, ist für mich unfassbar. Die „White Porch Gallery“ mit dem Galeristen Tom Shirk, hat meine Kunst derzeit in Provincetown ausgestellt und wird mich spektakulär parallel zur Art Basel Miami zeigen. Er launcht mich in den USA in seinem „R House“, einer Galerie und Top-Eventlocation im bekannten Wynwood-District bis weit ins Jahr 2014 hinein. Zudem trete ich in einer Berliner Sonder-schau zur Art Miami auf.

Sie haben das historische „Alte Pumpwerk“ Mannheim-Neckarau vor dem Verfall gerettet. Heute ist es für Sie nicht nur Wohnraum und Atelier, sondern scheint auch als „Showroom“ gerade auch für andere Künstler eine immer größere Rolle zu spielen.

Nun, dazu muss man zweierlei erklären. Ich bin Künstler und nicht

Galerist. Das ist ganz wichtig. Denn der Vertrieb von Kunst anderer ist nicht mein Job. Vielleicht fange ich so an: Ich habe mir ja mit der Funktionalisierung des „Alten Pumpwerks Neckarau“ als Künstlerhaus einen Kindheitstraum erfüllt. Ich wollte immer die Flügeltüren zu einem Garten mit exotischen Pflanzen öffnen können, hinausschauen und dieses Erlebnis für mein Kunstschaffen verwenden. Nächstes Jahr feiere ich diesbezüglich mein zehnjähriges ... Dass ich mit diesem großzügigen Bauwerk zudem Gelegenheit habe, auch anderen Künstlern eine Spielwiese zu bieten, ist fantastisch, war so aber nie geplant. Diese Idee ist aus der Kooperation mit der Galerie Tammen & Partner gewachsen. Weil Werner Tammen in meiner ja nur einmal im Jahr stattfindenden Kunstschau keine Konkurrenz sieht, sondern wie ich eine Möglichkeit, verschiedenster Kunst „Achtung“ zu zollen. Dieses Jahr zum zweiten Mal.

Stimmt es, dass sie selbst Kunst sammeln? Und wenn ja: Wie muss Kunst sein, um Sie zu berühren?

Ich habe immer schon meine Kunst mit der von anderen Künstlern ge-



Discover, 2013, Öl auf Nessel, 160 x 420 cm, zweiteilig

tauscht und Teile aus meinem Verkaufsgewinn in die Kunst anderer investiert. Ich finde es essentiell, dass man, wenn man Geld verdient, auch pekuniär seinen Künstlerkollegen Respekt zollt. Ich würde gerne hier noch mal auf meine aktuelle Ausstellung „Achtung – Brixy“ zu sprechen kommen. Weil Sie ja wissen wollen, wie Kunst sein muss, die mich berührt. Der Ausstellungstitel „Achtung“ schafft vielleicht Klarheit. Er ist absolut wörtlich zu nehmen. Es geht um eine intensivierte Wertschätzung des anderen, gerade in Zeiten der Extreme. Sei es der gesellschaftlichen, politischen, ja sogar klimatischen. Ohne politisieren zu wollen. Man muss Achtung und Aufmerksamkeit lenken auf die deutlichen Töne und leisen Nuancen eines je künstlerisch individuellen Davor,

Dahinter und Dazwischen. Das gelingt mit den Installationen und Collagen von Marion Eichmann, einer jungen, aber enorm erfolgreichen Künstlerin, und den spannenden Skulpturen von Lothar Seruset total gut. Bei Eichmanns Tisch-Installation „Buffet Dreaming“ zum Beispiel, steht man vor einem Schautableau von unglaublicher Informationsfülle. Es ist unvorstellbar und ein Riesenvergnügen, zu sehen wie sie abertausend kleinste Details zu einer irrsinnigen Komplexität verdichtet. Die Besucher werden ihren Spaß haben bei diesem gewissenhaften Hinsehen. Auch bei Lothar Seruset, dessen Welt irgendwie auf dem Kopf steht und dessen Kunst nach Standorten fragt. Beide Positionen wollen, so wie meine, dass man genauer hinschaut.

Lassen Sie uns ein bisschen in die Zukunft träumen. Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Ich möchte vor allem gesund bleiben und die Kraft behalten, meine Werke entstehen zu lassen. Das ist nämlich ein physisch unglaublich anstrengender Kraftakt. Gerade auch bei den Großformaten von zwei Metern Höhe und fünf Metern Breite. Ich wünsche mir, dass mich mein Team, das mich professionell unterstützt und das mir den Rücken fürs Malen freihält, mir weiter die Treue hält. Ich würde mich freuen, wenn es mir so gelingt, meine Kunst weiter in die Welt zu tragen. Als ein echter Sohn Mannheims – von Herzen und mit Herzblut. ■

ZUR PERSON

1961 in Mannheim geboren 1985 – 1991 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe b.d. Professoren W. Loth, M. Sandle, H. Klingelhöller, K. Fritsch, W. Pokorny, E. Wagner seit 1991 freischaffender Künstler, lebt und arbeitet in Mannheim 1998 Förderpreis des Ludwig-Roos-Fonds 2001 – 2003 Sanierung und denkmalgerechter Umbau des neugotischen „Alten Pumpwerks Neckarau“ zum Wohnhaus und Atelier mit kunstvoller Gartenlandschaft seit 2004 finden hier jährliche Ausstellungen aktueller eigener Arbeiten statt, die vom Geheimtip zum Pflichttermin geworden sind 2008 „WELDE Kunstpreis“ (Publikumspreis) 1989 – heute zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, Messebeteiligungen u.a. Art. Fair 21 Köln, art Frankfurt, Art Innsbruck, Art Karlsruhe, Art Vienna

www.brixy.de

04.10.–26.10. Achtung Brixy. New Paintings. Special Guests: Galerie Tammen & Partner (Berlin) mit Lothar Seruset (Plastik/Wandrelief) und Marion Eichmann (Installation/Collage), Altes Pumpwerk Neckarau, Aufeldstraße 19, 68199 Mannheim · Fr 15 bis 19 Uhr · Sa 11 bis 15 Uhr u.n.V.

Weitere Ausstellungen:

bis 15.10.2013 „Discover – Brixy“, White Porch Gallery, Provincetown (MA/ USA); One Man Show
bis 26.10.2013 „Discover – Brixy“, art studio fael, Hannover; One Man Show
07.11.–10.11.2013 Contemporary Istanbul (mit Galerie Tammen & Partner, Berlin), One Man Show
03.12.–08.12.2013 CONTEXT ART MIAMI. Dietmar Brixy bei „Art from Berlin“, mit Galerie Tammen & Partner (Berlin)
05.12.–08.12.2013 parallel zur Art Basel Miami, Brixy Launch USA: großes Opening des R-House „White Porch Gallery“, Miami (USA), mit „Discover – Brixy“ bis ins Jahr 2014

